



STEPS

Die Selbstversorgerhütte im Griesener Kar bekommt durch ein umfassendes Sanierungskonzept eine zukunftsfähige Perspektive. Das Konzept soll einerseits den Charakter der Hütte erhalten, zum anderen aber auch einen Mehrwert in den Bereichen Raumgefühl, Autarkie und Funktion schaffen.

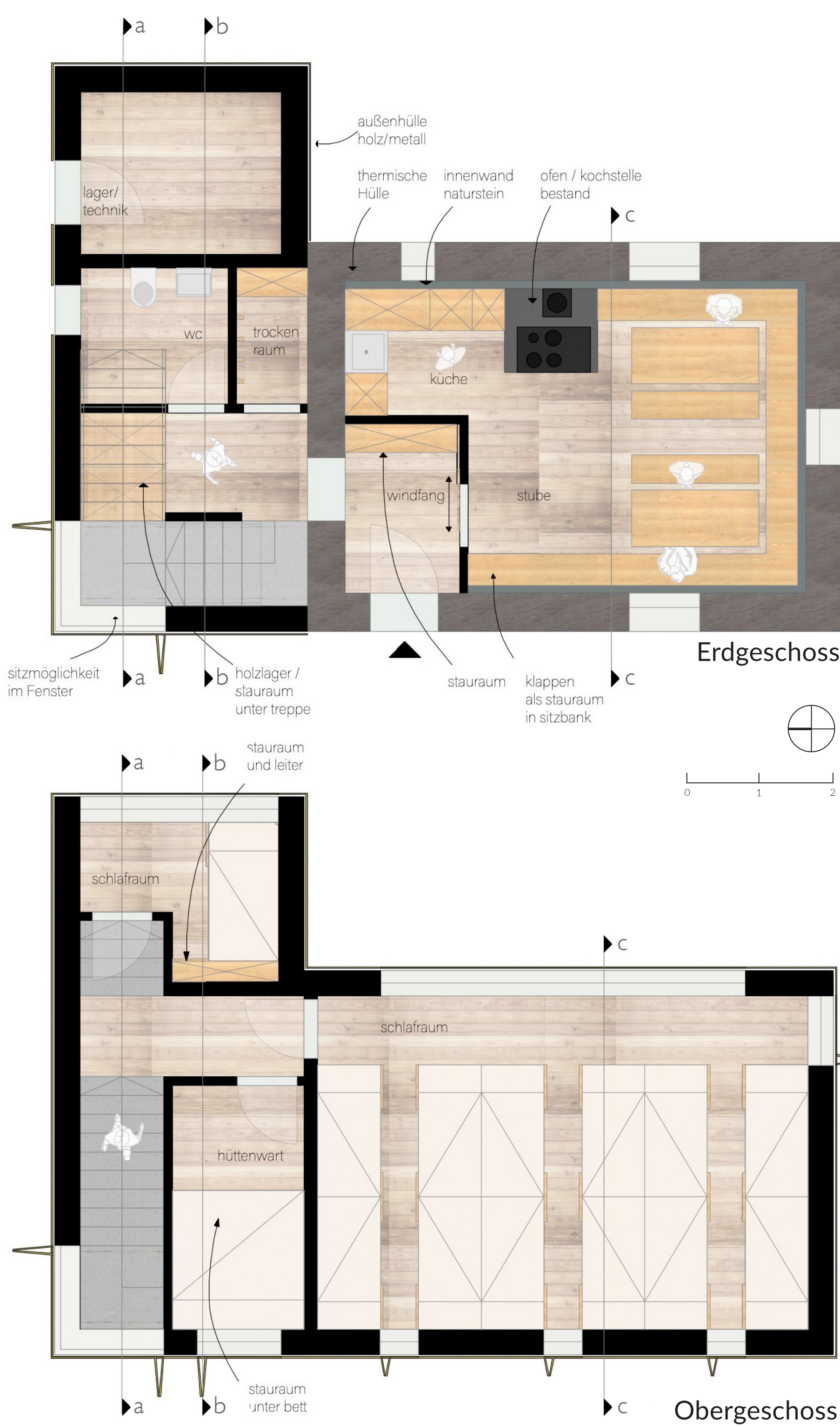
Das Untergeschoss der bestehenden Hütte bleibt erhalten. Durch die Stufung im Neubau ergeben sich im Innenraum verschiedene Ebenen und besondere Ausblicke aus der Hütte. Die Dachflächen des bestehenden Gebäudes und des Anbaus sind in gespiegelter Richtung orientiert und stehen dennoch im Dialog zueinander.

Ins Erdgeschoss gelangen die Gäste durch den Windfang, in dem sie Platz für Rucksäcke und Schuhe finden. Rechts davon befindet sich die beheizte Stube als Aufenthaltsraum mit der offenen Küche. Links des Windfangs befindet sich ein Trockenraum für Kleidung und Ski sowie das WC und die Treppe zum Obergeschoss, unter der sich das Holzlager befindet.

Von außen zugänglich ist der Technik und Lagerraum. Gehen die Gäste über die Haupttreppe ins Obergeschoss, bieten sich ihnen Ausblicke ins Tal und den Aufstieg zur Hütte. Über weitere Stufen gelangt man in einen kleinen Schlafraum mit drei Betten und dem Ausblick auf die felsige Umgebung der Hütte. Außerdem befinden sich auf diesem Geschoss das Hüttenwartzimmer und der große Schlafsaal, der Stockbetten für 24 Gäste beherbergt.

Als Selbstversorgerhütte soll die Fritz-Pflaum-Hütte auch in der Energie- und Wasserversorgung weitestgehend autark betrieben werden können. Hierfür wurde ein umfassendes Konzept erarbeitet, welches die Versorgung mit Sonnenenergie sowie die Aufbereitung und Entsorgung des (Ab-) Wassers umfasst.

Für die Materialität der Außenfassade wird Holzschalung in Lärche oder Streckmetallfassade in Kupfer vorgeschlagen. Beide Materialien sind sehr langlebig sowie wetterbeständig und geben der Hütte eine besondere Außenwirkung. Die Fassade hat außerdem die Besonderheit, dass die großen Fensterflächen durch Klappen geschlossen werden können. So trotz die Hütte einerseits der Witterung und Kälte im Gebirge, andererseits ist sie auch geschützt vor Einbruch und äußeren Einflüssen, wenn sie niemand darin befindet.



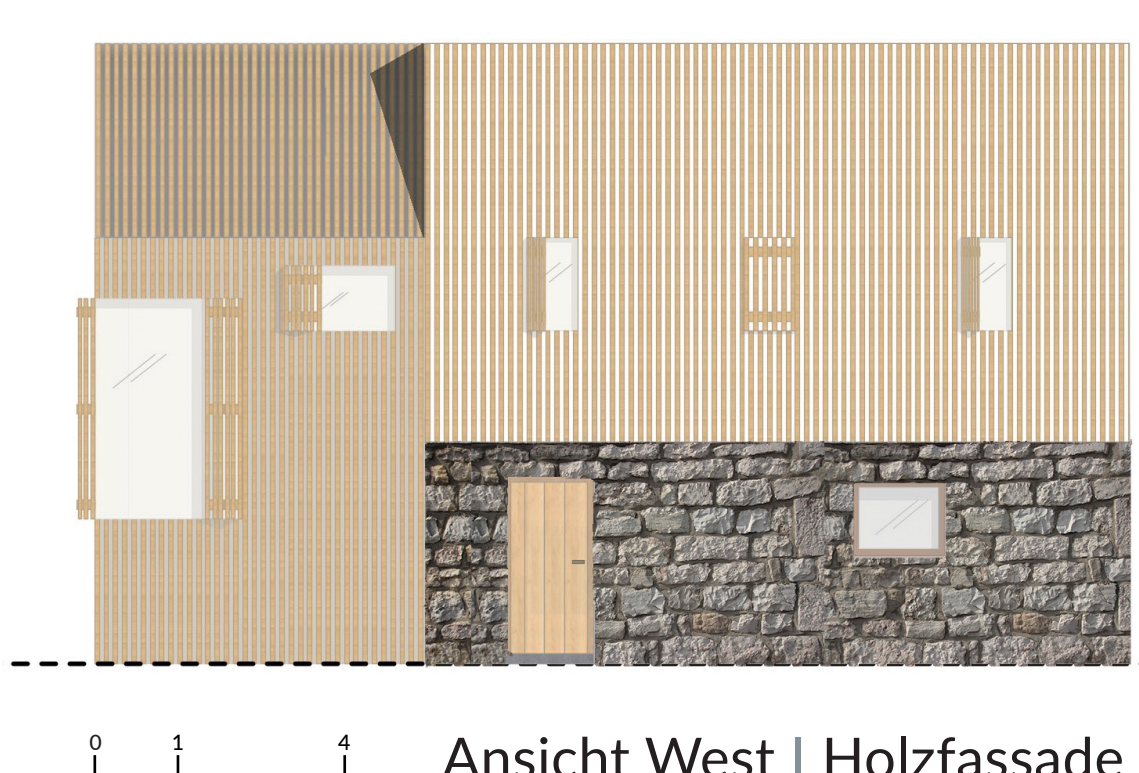
Stube



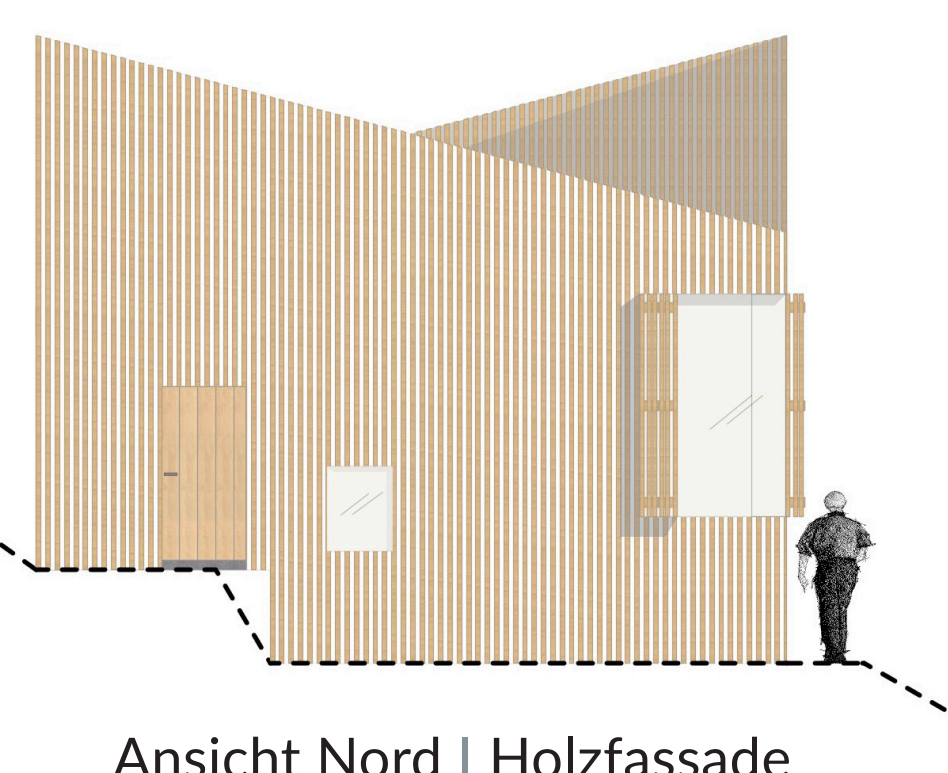
Treppenaufgang mit Ausblick



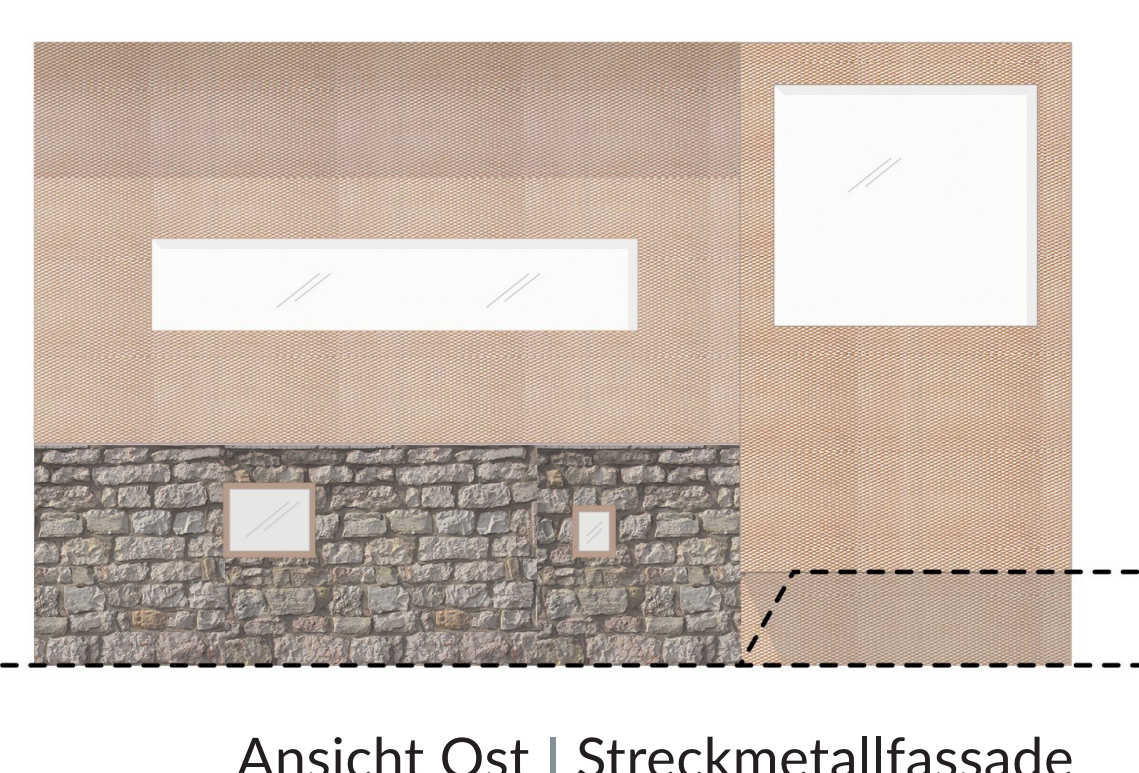
Großer Schlafsaal



Ansicht West | Holzfassade



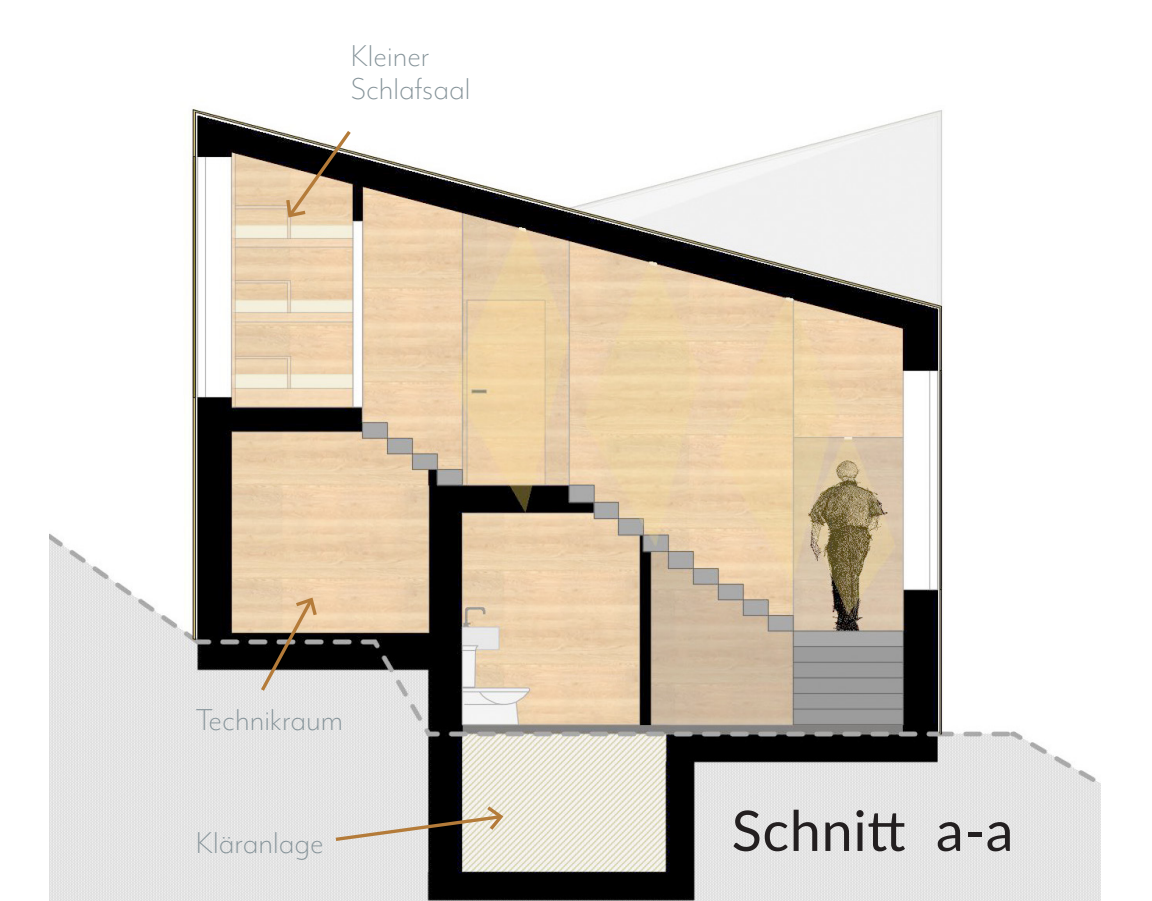
Ansicht Nord | Holzfassade



Ansicht Ost | Streckmetallfassade



Ansicht Süd | Streckmetallfassade



Schnitt a-a